



Stadt Aurich  
Herrn Bürgermeister Feddermann  
Bgm- Hippen Platz  
26603 Aurich

Stadt Aurich  
Vorz. Bgm.

Eing.: - 5. Sep. 2024

Abt.: -26-

Antrag

24/026

## Antrag auf eine neue Priorisierung der Klimaziele im Klimakonzept der Stadt Aurich

---

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Feddermann,

Die Bilder der Überschwemmungen des Ahrtales bleiben unvergesslich. Aber auch in der Stadt Aurich nehmen Starkregenereignisse zu. Erst im letzten Monat musste die Feuerwehr in einer Nacht über 250 Mal in den Einsatz, um schwere Katastrophen zu verhindern. Laut der Erklärung der Bundesregierung ist der wirtschaftliche Schaden des Klimawandels Milliardenhoch, ins Besondere der Schaden der durch Überflutungen, Überschwemmungen und Starkregen verursacht wird.

Deshalb beantrage ich, die Maßnahme des Klimaschutzprogrammes in einem Masterplan Klimaschutz umzusetzen. Der Masterplan soll in die Zukunft gerichtet drei zeitliche Dimensionen abdecken:

1. Strategisch (langfristig): Langfristige Maßnahmen wie die Klimaneutralität der Stadt Aurich, Konzepte für eine Intelligente Nutzung des Oberflächenwassers wie das Konzept einer Schwammstadt beispielsweise.
2. Taktisch (kurzfristig): Hierzu gehören planerische Vorgaben wie konkrete Anpflanzungsgebiete und Grünflächengestaltung in zukünftigen Flächennutzungs- und Bebauungsplänen. Aurich als „Grüne Stadt Ostfrieslands“ erhalten steht hier ganz im Vordergrund. Weiterhin ist in diesem Bereich die Suche nach Flächen für eine Entsiegelung vorzusehen mit besonderer Priorität.  
Schulungen des für diesen Bereich verantwortlichen Personals stellt eine hohe Qualifikation für die Herausforderungen der Thematik bereit.
3. Operativ (kurzfristig):  
Die Erstellung einer Treibhausgasbilanz wird die Bereiche identifizieren, in denen Klimaschutz und entsprechende Maßnahmen unverzüglich umgesetzt werden müssen. Besonders im Bereich ÖPNV und Anbindung der Ortsteile an selbigen ist von höchster Dringlichkeit.

Im Anhang finden Sie noch eine Übersicht mit Auswirkungen und Kosten des Klimawandels, um ein besseres Verständnis für die Herausforderungen, denen wir alle vorstehen zu bekommen.

## Die Kosten des Klimawandels

Der menschengemachte Klimawandel bringt gewaltige Kosten mit sich: Bis 2050 zwischen 280 und 900 Milliarden Euro. Das ergibt eine aktuelle Studie, die das Bundesministerium für Klimaschutz beauftragt und das Bundesumweltministerium fachlich begleitet hat. Die Studie analysiert aktuelle und zukünftige Folgekosten des Klimawandels für Deutschland.



Foto: imago images/Future Image

Die Folgen des Klimawandels sind längst auch in Deutschland zu spüren: Extreme Wetterereignisse wie die Flutkatastrophe im Ahrtal verursachen großes Leid und immense Kosten.

Mindestens 145 Milliarden Euro Schäden sind zwischen 2000 und 2021 durch die Folgen des Klimawandels entstanden. Je nachdem, wie der Klimawandel fortschreitet, liegen die zukünftigen Kosten bis 2050 zwischen 280 und 900 Milliarden Euro. Nicht mit eingerechnet sind zahlreiche gesundheitliche Beeinträchtigungen, Todesfälle durch Hitze und Überflutungen, die Belastung von Ökosystemen, der Verlust von Artenvielfalt und eine schlechtere Lebensqualität.

Die Studie: „Kosten durch Klimawandelfolgen in Deutschland“ des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), der Prognos AG und der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (GWS) analysiert, mit welchen Kosten durch den Klimawandel künftig zu rechnen sind.

## Größte Schäden bisher durch Überschwemmungen und Hochwasser

Flusshochwasser und Überschwemmungen durch Starkregen sind bisher die teuersten Extremwetterereignisse in Deutschland. Betroffen hiervon waren nicht nur Gebäude und der Verkehr, sondern auch Industrie, Gewerbe und Lieferketten, deren Schäden seit 2000 mindestens 70 Milliarden Euro umfassten.

Sogenannte „Jahrhunderthochwasser“ finden zudem immer häufiger statt: 2002 an der Elbe, Donau, und Saale, später im Jahr 2013 in weiten Teilen Süd-, Mittel- und Norddeutschlands, und 2021 in Ahrtal. Die Flut im Ahrtal und der Erft im Juli 2021 war mit 40,5 Milliarden Euro das Extremwetterereignis mit den größten Schäden in der deutschen Geschichte. Laut späteren Berichten machte der Klimawandel die Flut wesentlich wahrscheinlicher und trug zudem zu erhöhtem Niederschlag bei.

## Folgen von Hitze und Dürre oft unterschätzt

Des Weiteren kommen die „stillen“ Extremwetter Hitze und Dürre hinzu. Ihre Folgen werden häufig unterschätzt, daher liegen hier weniger Untersuchungen vor. Die Land-, Wald- und Forstwirtschaft leiden unter den Ereignissen besonders: Hier wird der Schaden beispielsweise am Ertragsverlust von Getreide oder an der Qualität und Verfügbarkeit von Wasser gemessen – letzteres ist insbesondere für den Erhalt des Waldes von hoher Bedeutung. Schätzungen für die Jahre 2018 und 2019 kommen auf etwa 35 Milliarden Euro an Schäden. Auch hier ist der Klimawandel maßgeblich dafür verantwortlich, dass diese Phänomene zugenommen haben.

## Nicht nur finanzielle messbare Schäden

Große immaterielle Schäden wie Einbußen in Gesundheit, Lebensqualität und Zufriedenheit lassen sich schwieriger berechnen. Bei Hitze sinkt nicht nur die Erwerbsproduktivität durch Krankheit oder Hitzestress massiv – Hitze ist für 99 Prozent der Extremwettertoten in Deutschland seit 2000 verantwortlich.

„Wir sagen immer Klimaschutz, aber trivialerweise schützen wir überhaupt nicht das Klima, sondern die Menschen, die Menschen auf der Erde, die Menschen in unserem Land“, so Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck.

Auch indirekte Kosten durch Klimawandelfolgen im Ausland haben einen starken Einfluss auf die deutsche Wirtschaft: Lieferketten verzögern sich, weil Infrastruktur in anderen Teilen der Welt überschwemmt wurde, bei Hitze arbeiten Menschen weltweit weniger produktiv. Diese Kosten können durch starke Handelsverflechtungen sogar deutlich größer sein als solche, die direkt in Deutschland anfallen.

## Rechnerisch jedes Jahr Kosten wie bei der Ahrtalflut

Welche gesamtwirtschaftlichen Kosten kommen also aufgrund des Klimawandels auf Deutschland zu? Sie liegen, abhängig von der Intensität des Klimawandels, bis 2050 allein monetär zwischen 280 und 900 Milliarden Euro. Rein statistisch gesehen bedeutet dies pro Jahr mindestens eine Katastrophe mit denselben Kosten wie die Ahrtalflut 2021.

## Was tut die Bundesregierung?

Wie hoch die Kosten genau ausfallen, hängt vor allem davon ab, wie der Klimawandel voranschreitet – und wie gut wir es schaffen, uns an das veränderte Klima anzupassen und damit unsere Verletzlichkeit reduzieren. Um Schäden gering zu halten oder ganz zu vermeiden, sind neben Klimaschutzmaßnahmen auch wirkungsvolle Anpassungsmaßnahmen dringend erforderlich.

Heidrun Weber

-----

GfA